



WETTERSTATION GÖTTINGEN

www.wetterstation-goettingen.de
info@wetterstation-goettingen.de

 Wetterstation Göttingen
51,63° n.B. 9,86° ö.L. 171 m.ü.N.N

Jahresbericht 2005

Die Schlagzeile des Jahres nimmt sich vergleichsweise harmlos aus: 2005 war erheblich zu sonnig. Die Sonnenscheindauer spielt in der Meteorologie eine etwas untergeordnete Rolle. Für alle übrigen Wetterinteressierten entscheidet dieser Wert neben der Temperatur am meisten über das subjektive Wohlbefinden. Alle anderen Göttinger Daten zeigen ein überwiegend durchschnittliches Jahr mit geringer Neigung zu Wetterkapriolen. Trotzdem bietet auch ein „normales“ Jahr einige bemerkenswerte Wetterereignisse, die in diesem Bericht nachzulesen sind:

Der absolut (-0,2°C) und relativ (Abweichung -1,3 K) kälteste Monat war der Februar. Am 28. Februar sank die Temperatur mit -15,7°C auf den niedrigsten Wert seit Beginn der Messungen an der WSG (November 2000); allerdings weit entfernt von den niedrigsten Absolutwerten, die bei -23,7°C liegen. In den Monaten März und April stiegen die Tagesmittel überdurchschnittlich an, mit einem vorläufigen Wärmehöhepunkt Mitte April. Erstmals seit 2001 war wieder der Juni der wärmste Monat des Jahres. Die höchste Jahrestemperatur gab es am 28. Mai mit 31,3°C. Bisher gab es in der Göttinger Temperaturstatistik nur einmal einen heißen Tag im Mai. Der damalige Wert wurde 2005 um 1 K übertroffen. Während im weiteren Verlauf des Sommerquartals zwei heiße Tage weniger registriert wurden als normal, gab es im September erneut zwei Tage, an denen das Thermometer die 30°C-Marke überschritt. Damit gab es drei heiße Tage außerhalb des meteorologischen Sommers!

Obwohl die Anzahl der Eistage mit 17 fast doppelt so hoch lag wie im Vorjahreszeitraum, wurde der langjährige Mittelwert von 20 erneut verfehlt.

Die Jahresamplitude beträgt genau 47 K.

Mit einer Gesamtniederschlagshöhe von 664 mm (+ 3%) verteilt auf 122 Tage (+1) mit mindestens einem Millimeter Tagesregenhöhe war 2005 ein durchschnittlich feuchtes Jahr. Den höchsten Tagesniederschlag gab es am 20. Januar mit 35,8 mm. Der heftigste Regenguss des Jahres prasselte am 29. September mit einer Intensität von 166,4 mm/h auf Göttingen herab. Mit 19 Gewittertagen blieben Blitz und Donner hinter dem Mittelwert von 27 zurück. An 40 (+4) Tagen lag über der Messwiese der WSG eine geschlossene Schneedecke.

In den letzten 5 Jahren gab es nur 6 Monate, die deutlich zu wolkenreich waren. So war das Jahr 2005 erneut erheblich sonniger (1870 Stunden), als gegenüber dem Vergleichszeitraum zwischen 1960 und 90 (1422 Stunden). Bis auf die Monate Februar, August und Dezember waren alle Monate deutlich zu sonnig. Spitzenreiter absolut war mit einer Gesamtsumme von 258 Stunden der Juni. Die deutlichste Abweichung gegenüber dem Göttinger Normalwert (relativ) wies der Oktober auf (+83 %). Die sonnenscheinreichste Phase gab es zur Sommersonnenwende (5 Tage mit je 14,5 Stunden), die trübste zwischen dem 8. und 13. Februar, als die Sonne nur gut eine Stunde schien und 4 Tage hintereinander gar nicht zu sehen war. 43 ganztägig bedeckten Tagen (-33) stehen 64 sonnige Tage (+34) mit einem Wolkenanteil von weniger als 20% gegenüber. Der durchschnittliche Wolkenanteil lag bei gut 58 %.

Die Windanalyse zeigt ein Jahr mit geringer Neigung zu Starkwindereignissen. An nur 6 Tagen überschritt die Windgeschwindigkeit Stärke 9 und erreichte damit volle Sturmstärke. Die heftigste Luftbewegung des Jahres datiert auf den 12. Februar mit 96,6 km/h. Nur zwei Wochen später gab es mit einer Spitzenböe von 9,6 km/h den windschwächsten Tage des Jahres.

Dominante Windrichtung war West (42 %). Fast gleich auf mit je 25 % folgen Nord und Süd. Östliche Windrichtungen blieben die Ausnahme (8 %).